

## Ernte und Aufbereitung

- Die Ernte erfolgt in mehreren Schnitten jeweils vor Erscheinen des Blütenstandes mit tiefschneidenden Maschinen, am besten mit Doppelmessermähbalken, um ein Quetschen des Erntegutes zu vermeiden. Zu tiefe Schnitte verzögern den Wiederaustrieb und erhöhen außerdem den Besatz.
- Beim Frühjahrsanbau sind in der Regel zwei bis drei Schnitte möglich, beim Sommeranbau ein Schnitt im Ansaatjahr und im Folgejahr bei ausreichender Wasser- und Nährstoffversorgung drei bis vier Ernten.
- Um Verfärbungen des Erntegutes zu vermeiden, ist nach der Ernte schnell und schonend zu trocknen.
- Ertrag: 40 bis 50 dt TM/ha, der erste Schnitt ist in der Regel am ertragreichsten und weist wegen des minimalen Anteils an Blütenständen die höchste Qualität auf.

## Verwertung

- Das Kraut des Spitzwegerichs wirkt reizmildernd, astringierend und antibakteriell.
- Es wird innerlich bei Katarrhen der Luftwege und Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut, äußerlich bei Hautentzündungen angewendet.
- Spitzwegerich enthält 2 bis 7 % Schleimstoffe, Gummi und Harze sowie Tannine, das Senfölsulphoraphen und verschiedene Glykoside.

### Adresse:

Thüringer Zentrum Nachwachsende Rohstoffe der  
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Apoldaer Straße 4  
07778 Dornburg

Tel.: 036427 868-0  
Fax: 036427 22340  
e-Mail: tznr@dornburg.tll.de

### Herausgeber:

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Naumburger Straße 98  
07743 Jena  
Tel.: 03641 683-0  
Fax: 03641 683-390  
e-Mail: postmaster@tll.thueringen.de

Februar 2008



## ANBAUTELEGRAMM

# Spitzwegerich (*Plantago lanceolata* L.)



## Botanik

- Spitzwegerich ist als Wiesen- und Ruderalpflanze weitverbreitet.
- Die krautige Pflanze ist ausdauernd und gehört zu den Wegerichgewächsen.
- Für die pharmazeutische Nutzung wird der Spitzwegerich einjährig oder einjährig überwinternd kultiviert.
- Die parallelnervigen, lanzettlichen Blätter stehen in einer Grundrosette, sind wenig behaart und meist ganzrandig bis kurz gezähnt.
- Aus der Grundrosette bilden sich 10 bis 40 cm hohe, gefurchte Ährenstiele, an deren Ende je eine zylindrische bis kegelige Ähre sitzt.
- Die Ähren blühen kontinuierlich von unten nach oben in der Zeit von Anfang Mai bis September ab.
- Das Tausendkorngewicht der ovalen, etwa 3,5 mm langen hellbraunen Samen liegt bei etwa 1,2 g.

## Klimaansprüche

- Spitzwegerich ist hinsichtlich des Klimas anspruchslos.
- Er ist in Europa heimisch und somit bestens an die klimatischen Bedingungen angepasst.
- Die Pflanze ist auch in Asien verbreitet.

## Bodenansprüche

- Der Spitzwegerich stellt keine besonderen Ansprüche an den Boden.
- Für den Anbau sind frische, humose, leicht saure Böden am besten geeignet.
- Staunässe und schwere, zur Austrocknung neigende Böden scheiden dagegen aus.

## Fruchtfolge

- Es ist auf unkrautunterdrückende Eigenschaften der Vorfrucht zu achten, Getreide ist prädestiniert.
- Für den Sommeranbau bieten sich Leguminosen und frühräumendes Getreide an.
- Nach dem Umbruch der Flächen kommt vor allem Sommergetreide als Nachfrucht in Betracht.

## Bodenbearbeitung

- tiefe Herbstfurche bei Frühljahrsaussaat
- feuchtigkeitsbewahrende Saatbettbereitung und Herstellung eines feinkrümeligen Saatbettes am besten mit Gerätekombinationen

## Aussaat

- Direktsaat mit herkömmlicher Drilltechnik für Feinsämereien August/September bzw. im zeitigen Frühjahr März/April
- Reihenabstand: 25 bis 45 cm
- Saatstärke: 6 bis 12 kg/ha
- Saattiefe: 1,5 bis 2 cm
- nach der Saat walzen
- Der Aufgang erfolgt etwa 14 Tage nach der Aussaat.

## Sortenwahl

- Im Handel ist die tschechische Sorte *Libor* erhältlich.
- Des Weiteren existieren lediglich lokale Herkünfte, die in den Anbaugebieten selbst vermehrt werden.

## Pflanzenschutz

**Achtung!** Seit dem 01.07.2001 gilt das neue Pflanzenschutzgesetz! Eine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die nicht für diese Kultur zugelassen sind, ist demzufolge verboten.

Über den aktuellen Zulassungsstand bzw. die Möglichkeiten der Erteilung von Genehmigungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 18b PflSchG informieren die zuständigen Pflanzenschutzstellen.

### Unkräuter

- Die Jungpflanzen des Spitzwegerichs entwickeln sich relativ zügig. Bei weiten Reihenabständen ist eine Maschinenhacke bis zum Bestandesschluss möglich.
- Die Bekämpfung von Wurzelunkräutern sollte in der Fruchtfolge vorgenommen werden.

### Krankheiten und Schädlinge

- Sie treten nur vereinzelt auf.
- Die durch Blattfleckenkrankheiten (z. B. *Phyllostica plantaginis*) hervorgerufenen dunkelbraunen Flecken auf den Blättern mindern die Qualität der Ware.
- Mitunter sind Welkekrankheiten zu beobachten, die jedoch meist nur lokale Schäden verursachen.

## Düngung

- Die Düngung sollte anhand der Nährstoffentzüge vorgenommen werden.
- Bei einem Ertrag von 40 dt TM/ha ist mit Entzügen von:  
70 - 100 kg N/ha  
8 - 10 kg P/ha  
100 - 120 kg K/ha und  
10 - 15 kg Mg/ha zu rechnen
- Die Stickstoffdüngung sollte in mehreren Gaben einmal zur Aussaat bzw. zu Vegetationsbeginn sowie nach den ersten Schnitten verabreicht werden.
- Die Grunddüngung mit P und K ist vor der Aussaat zu empfehlen.
- Organische Düngung verträgt der Spitzwegerich nicht.